

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 77 (1935)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'un emploi courant dans les explorations radiologiques, le dioxyde de thorium est utilisé en injections intraveineuses pour l'exploration des viscères et en injections artérielles pour l'étude du système vasculaire. — Les propriétés radioactives de cette substance ont incité les auteurs à rechercher expérimentalement si le dioxyde de thorium était susceptible ou non de provoquer du cancer chez les animaux, expériences qui se sont révélées positives dans une importante proportion des cas. Les sarcomes observés chez les rats blancs expérimentés présentaient tous les caractères des tumeurs malignes. Les injections de dioxyde de thorium représente donc un moyen simple et efficace pour la production de cancers en même temps qu'un intérêt réel pour l'étude du cancer provoqué. *Jaccottet.*

Bücherbesprechung.

Rinderleistungsbuch. Die schweizerische Stammzuchtbuchkommission für Simmentalervieh gibt einen 664 Seiten umfassenden Band V des Schweizerischen Herdebuches der Simmentaler Rasse als Rinderleistungsbuch 1903—1933 heraus. Bearbeitung durch Dr. W. Schneider. Verbandsdruckerei A.-G., Bern.

Es handelt sich nicht lediglich um ein Leistungsverzeichnis. Gerade die Einführung ist für den Eingeweihten und auch den Fernstehenden wertvoll. Der im Vorwort vertretene Standpunkt „es ist eine völlige Verkennung der wahren Interessen unserer Landwirtschaft, wenn heute behauptet wird, die Milchkontrolle und die Zucht auf Leistung hätten in einer Zeit der Milch-Kontingentierung ihre Berechtigung verloren“ leitet über zur einzig möglichen Zielrichtung unserer Rinderzucht: „Weniger, jedoch bessere und nur gesunde Kühe.“ Die Einführung orientiert über das Rassegebiet, das Zuchtziel, die Organisation der Viehzucht, das Stamm- oder Herdebuchwesen, das Leistungsprüfungswesen, die Vorschriften der Zuchtverbände für die Durchführung der Milchleistungsprüfungen, die besonderen Vorschriften des Landwirtschaftsdepartementes des Kantons Waadt für die Durchführung der Milchleistungsprüfungen, die Erhebungen über Gesundheit, Fruchtbarkeit und die Zuchtleistungen, die Zuchtleistungsabzeichen. Es folgt sodann eine „statistische Zusammenstellung“ über Leistungsstiere, Beurteilung der Zuchtleistungen der Vatertiere, die vorherrschenden männlichen Erblinien 1923—33, die Leistungszeichen in den Ahnentafeln, die besten Zuchtergebnisse und entsprechende Angaben betreffend Leistungskühe. Es wird namentlich auch die für die Zucht maßgebende Dauerleistung hervorgehoben. So enthält eine Tabelle die Durchschnittserträge der Milchkühe mit 5 Abschlüssen und mehr. Schließlich werden die Rekorde der Kühe Voegeli 980 Bulle mit 10 707 kg Milch, 4,12% Fett = 442 kg

Milchfett oder 522 kg Butter in 365 Tagen und die Dauerleistung der Kuh Rosalie 2699 Schmitten, mit 92 212 kg Milch zu 3,86% Fett = 3560 kg Milchfett oder 4201 kg Butter als Lebensleistung ausländischen Erhebungen gegenübergestellt. Vor den eigentlichen Verzeichnissen sind sehr schöne Bilder hervorragender Leistungsvertreter eingefügt. Die Verzeichnisse selbst werden die Viehzuchtgenossenschaften und Einzelzüchter wohl zu Rate ziehen müssen, wenn sie sich über Leistungstiere orientieren und wenn sie in der Leistungszucht vorwärts streben wollen.

Wenn dieser schmucke Band, der dem zähen Arbeitswillen der Organisation der Simmentalerzüchter bestes Zeugnis ausstellt, in die Hände ausländischer Interessenten gelangt, wird er sicherlich auch dem Export der Rasse selbst von Nutzen sein. *Zwicky.*

Praktikum der tierärztlichen Schlachtvieh- und Fleischschau.

Von B. Lachenschmid. Verlag F. Enke, Stuttgart. 1935.
Preis geheftet RM. 7.—, geb. RM. 8.50.

Der Verfasser wollte einen Führer für die Praxis der Fleischschau schaffen; dies ist ihm im vorliegenden, 212 Seiten starken Taschenformatbändchen vorzüglich gelungen. Der Inhalt beschränkt sich auf das, was der Fleischschaubeamte unbedingt wissen muß und täglich benötigt. Wissenschaftliche Erörterungen werden, als nicht in den vorgenommenen Rahmen passend, streng gemieden. In knapper, präziser Form — wo angängig im Telegrammstil — wird in systematischer Weise der umfangreiche Stoff zusammengefaßt. Kurzen allgemeinen Darstellungen der klinischen Erscheinungen, anatomischen Verhältnisse, des Untersuchungsganges am lebenden und geschlachteten Tiere folgen in besondern Kapiteln für jede Schlachtviehgattung die anzeigepflichtigen Seuchen und die für die Fleischschau häufigsten und wichtigsten Krankheiten. Klinische und pathologisch-anatomische Erscheinungen, spezielle Untersuchungsmethoden und die Verfügung unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen werden für jeden Fall angeführt. Die besondern anatomischen Verhältnisse werden, soweit sie für die Fleischuntersuchung in Frage kommen, unter Verwendung guter Handzeichnungen des Verfassers abgeklärt. Eigene Kapitel sind den ergänzenden Untersuchungsarten und der Beurteilung der Tuberkulose gewidmet. Den Schluß bildet der ausführliche Text der gesetzlichen Bestimmungen.

Die vorliegende Arbeit eines gründlichen Fachmannes füllt in glücklicher Fassung eine lang empfundene Lücke in der Fleischschau-Literatur aus. Es wird vor allem dem Beamten der Fleischschau, sowie dem Studierenden und Dozenten gute Dienste leisten. Auch der Schweizer Tierarzt wird gerne zu diesem Leitfaden greifen und sich desselben trotz der zugrunde liegenden deutschen Fleischschau-Gesetzgebung mit Vorteil bedienen. *V. Allenspach.*